

(HEF A 373) und auch an *Hug signifer Herosfeldensis militie*³⁹. Dieser Hug, der rangmäßig einem Grafen ebenbürtig war, weil nach ihm ein *comes* als Zeuge folgt⁴⁰, hatte sich als Bannerträger dem Kriegsdienst des Abtes von Hersfeld verpflichtet. Dafür wurde er in die Memoria der Mönche von Hersfeld aufgenommen⁴¹.

Dass die Zuweisung von Personen nicht mit gewünschter Eindeutigkeit möglich ist, kann abschließend das Beispiel eines Laien mit dem im Zusammenhang mit Kloster Hersfeld relativ häufigen Namen *Hezechin* aufzeigen. In der oben erwähnten Urkunde von 1107 über die Zusammenkunft von Mardorf finden wir den Namen Hezechin gleich vier Mal unter den *servientes* des Klosters⁴². Noch vor 1114 schenkte ein *Hezechin de Geroldesdorf* dem Kloster Hersfeld seine Güter und Hörigen (*mancipia*). Als Gegenleistung sollte er ein Begräbnis in *coemeterio fratrum* erhalten⁴³. Da ihm also eine liturgische Memoria zustand, könnte auch er sich hinter dem einzigen Namensträger *Hezechin* in den Laieneinträgen (HEF A 376) des Necrologs von etwa 1128 verbergen. Nicht auszuschließen ist natürlich auch, dass sich einer der vier gleichnamigen *servientes* dieses schriftliche Gedenken erworben hat, die uns in der unten edierten Urkunde von 1107 begegnen. In jedem Falle aber unterstreicht der Abgleich der Namen in Urkunden mit den Einträgen in den Hersfelder Necrologien die Einbindung des Klosters Hersfeld in die regionale Führungsschicht. Von ihr empfing die Gemeinschaft nicht nur materielle Förderung. Aus ihr rekrutierte sich wohl auch der Personalbestand des Klosters⁴⁴, das als Gegenleistung liturgisches Gebetsgedenken versprach.

39) Siehe Anm. 33. Auch in einer weiteren Urkunde von 1108 heißt es: *temporibus etiam Reginhardi abbatis Herueldensis cenobii et Gisonis advocati et Hugonis signiferi Herueldensis militiae*. (WENCK, Urkundenbuch 2 [wie Anm. 5] S. 57 Nr. 47 [Schenkung des Adelbert von Schauenburg von zwei Hörigen [*duo mancipia Reginzam et Liugart*] an das Kloster Hersfeld]).

40) Staatsarchiv Marburg, Bestand Urk. 56 Nr. 2317, datiert zwischen 1107 und 1109: *Giso comes, advocatus Herosfeldensis, Gozmar comes, Hug signifer Herosfeldensis militie, Erwin comes, atque alii quam plurimi cum multitudinem tam nobilium quam servientium*.

41) Hersfelder Necrologien (wie Anm. 1) HEF A 372.

42) Siehe Edition unten.

43) WENCK, Urkundenbuch 2 (wie Anm. 5) S. 79 Nr. 53.

44) Dazu Friedrich Wilhelm HACK, Untersuchungen über die Standesverhältnisse der Abteien Fulda und Hersfeld bis zum Ausgang des 13. Jahrhunderts (Quellen und Abhandlungen zur Geschichte der Abtei und der Diözese Fulda 7, 1911) bes. S. 73f.; Hersfelder Necrologien (wie Anm. 1) S. 40f.